

Mitteldeutsche Pilzausstellung und Mykologentreffen in Dresden

Vom 18. bis 21. September 1954 wird das Botanische Institut der Technischen Hochschule Dresden gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule Freital und den öffentlichen Pilzberatungsstellen Freital und Dresden-Reick eine zentrale Pilzausstellung in Dresden durchführen. In Verbindung damit soll wieder ein Mykologentreffen stattfinden, für das bereits Vorträge von Fachkollegen aus Ost- und Westdeutschland zugesagt sind. Außerdem sind Exkursionen und Besichtigungen geplant.

Zu dieser Veranstaltung, die besonders auch den Teilnehmern der Karlsruher Tagung manchen wertvollen pilzgeographischen Vergleich bieten dürfte, laden wir hierdurch alle Mitglieder der D. G. f. P. herzlich ein. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird dafür Sorge getragen, unseren westdeutschen Gästen den Aufenthalt zum Dresdner Mykologentreffen kostenlos zu gewähren. Alle Anmeldungen, Vortragsangebote oder sonstige Programmwünsche sind bis spätestens 31. Juli an Dr. E. H. Benedix, Öffentliche Pilzberatungsstelle Dresden-Reick, Seebachstraße 43, zu richten. Den angemeldeten Teilnehmern geht das Programm dann rechtzeitig zu.

I. A.: Mimi Böhme, Dr. Benedix.

Dr. Alexander Kirchner 75 Jahre. Am 1. Februar 1954 vollendete der Landes-Pilzsachverständige von Thüringen (jetzt der Bezirke Erfurt und Suhl), Dr. Alexander Kirchner, sein 75. Lebensjahr. Einst Nahrungsmittelchemiker am Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Erfurt, leitet Dr. Kirchner seit 1931 die dortige Beratungsstelle und ist den älteren Mitgliedern der D. G. f. P. durch seine Berichte in den früheren Jahrgängen unserer Zeitschrift bekannt. Nach Kriegsende erwarb er sich besondere Verdienste um die fachliche Auslese der Pilzsachverständigen, mit der heute Thüringen qualitativ an der Spitze der ostdeutschen Länder steht. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde wünscht Dr. Kirchner noch recht viele weitere Jahre seiner erfolgreichen Tätigkeit.

Hans Spaeth 70 Jahre alt

Am 24. März 1954 feierte Hans Spaeth im Kreise seiner Angehörigen seinen 70. Geburtstag. 1884 wurde er in Zuhdorf, Kreis Ravensburg, geboren. Nach Absolvierung des Lehrerseminars war er zunächst als Hauptlehrer tätig, 1918 legte er seine Prüfung als Reallehrer ab und wirkte dann 30 Jahre lang an der Mädchen-Oberschule in Aalen.

1948 wurde Hans Spaeth in den Ruhestand versetzt und kann nun ausschließlich seinen Liebhabereien leben. Da hat er einmal die Pilzmarktkontrolle in Aalen, in seinem Hause ist die öffentliche Pilzberatungsstelle. Alljährlich veranstaltet er in Aalen eine öffentliche Pilzausstellung.

Dann hat er sich in seinem Hause eine Werkstatt für Steindrucke eingerichtet. Wer von seinen Freunden kennt nicht die wundernetten kleinen Briefköpfe, die einem so vielgestalt ins Haus fliegen, Motive aus der näheren und weiteren Umgebung Aalens. Besonders erfreut war ich, als nach seinem ersten Besuch in Diessen auch das Schäfferhäusel in solch einem Steindruck festgehalten wurde.

Mit Julius Schäffer hatte Hans Spaeth seine Pilzkorrespondenz begonnen. Die Kriegsverhältnisse verhinderten es, daß die beiden Schwaben einander persönlich kennen lernten.

Auf dem ersten Mykologentreffen nach dem Kriege lernte ich Herrn Spaeth als großen Naturfreund kennen und schätzen, der mit offenen Augen durch die Welt wandert und sein Hauptaugenmerk auf Pilze und Moose richtet. Viel schöne lehrreiche Stunden habe ich mit dem Ehepaar Spaeth schon verbracht. Unvergeßlich wird uns die gemeinsame Wanderung über das Hallerangerhaus durch das Karwendel zu der Fritzensener Pilztagung bleiben. Aber auch der wohlgelungenen und von Herrn Spaeth mustergültig vorbereiteten Pilz-Tagung 1951 in Aalen werden alle Teilnehmer in Dankbarkeit gedenken. Wie froh und vergnügt waren wir dort mit unserm englischen Pilzfreund A. A. Pearson zusammen, der nun schon nicht mehr unter den Lebenden weilt. Ehre seinem Andenken!